

Date : 30/07/2007



## **Größerer Fachzugang zu Notationen der Dewey-Dezimalklassifikation mit speziellem Bezug zu Indonesiens Geographie, Geschichte und Sprachen**

**Prof. L. Sulisty-Basuki**

Department of Library and Information Science  
Faculty of Humanities, Universitas Indonesia  
Kampus UI Depok, Depok 16424, Indonesia  
e-mail: [sbasuki@indosat.net.id](mailto:sbasuki@indosat.net.id)

*Übersetzung: Dr. Martin Horstkotte,  
Deutsche Nationalbibliothek, Leipzig*

**Meeting:** 157 Classification and Indexing  
**Simultaneous Interpretation:** No

**WORLD LIBRARY AND INFORMATION CONGRESS: 73RD IFLA GENERAL CONFERENCE AND COUNCIL**  
19-23 August 2007, Durban, South Africa  
<http://www.ifla.org/iv/ifla73/index.htm>

### **Abstract**

Indonesische Bibliotheken benutzen die Dewey-Dezimalklassifikation seit mehr als einem halben Jahrhundert (seit 1952) in den Ausgaben 15 bis 22. Trotzdem gibt es Klagen indonesischer Bibliothekare und Benutzer über bestimmte DDC-Notationen, die ihrer Meinung nach dem wahren Charakter Indonesiens und den Nutzerbedürfnissen nicht gerecht werden. Dieses Paper schlägt einige Änderungen an DDC-Notationen vor, speziell an den die indonesischen Sprachen (einschließlich Bahasa Indonesia), die Geographie und die Geschichte Indonesiens betreffenden Notationen. All diese Modifikationen, Korrekturen und Erweiterungen basieren auf den indonesischen Sprachkarten der indonesischen Geographieabteilung (Indonesian geographical division), während die Änderungen der Geschichtsnotationen auf den Amtszeiten der indonesischen Präsidenten von 1945 bis heute beruhen. Diese Änderungen werden hoffentlich einen besseren Zugang zu Indonesien betreffenden Materialien gewährleisten.

### **1. Einleitung**

Bei mehreren Besprechungen erwähnte der inzwischen verstorbene Mr. Tairas, ein führender Mitarbeiter der indonesischen Sacherschließung, dass die DDC in Indonesien bereits seit 1930

angewandt wird, obwohl es schwierig ist, diese Behauptung zu verifizieren. Die früheste in Indonesien benutzte DDC-Ausgabe war die 15., die 1952 von Studierenden der neu eingerichteten „Courses for Library Officers“ benutzt wurde. Diese Kurse waren die Keimzelle der heutigen indonesischen Bibliothekarsausbildung und änderten im Lauf der Zeit ihren Namen in „Library School, Department of Library Science Teachers College Universitas Indonesia“, dann „Department of Library Science Faculty of Letters Universitas Indonesia“ und nun „Department of Library Science Faculty of Humanities Universitas Indonesia“ (Sulistyo 2006). Während dieses Zeitraums benutzten die Studierenden stets die DDC in den jeweiligen Ausgaben, von der 15. bis zur heutigen 22. Ausgabe. Mehr als 50 Jahre lang waren die Studierenden der Library and Information Science und die indonesischen Bibliothekare mit einer Reihe von Indonesien betreffenden DDC-Notationen unzufrieden. Andererseits zeigten sie eine hohe Zufriedenheit mit der DDC insgesamt, wie ein Verzeichnis der Hochschul- und Spezialbibliotheken zeigt (Sobari 2001). Laut diesem Verzeichnis benutzen von 791 Bibliotheken 559 oder 71% die DDC, 20% die UDK und der Rest andere Klassifikationen wie die Library of Congress Classification oder Hausklassifikationen. Öffentliche Bibliotheken benutzen zu fast 100% die DDC (Perpustakaan 2005); das gleiche gilt für die Schulbibliotheken, die allerdings eine gekürzte indonesische Ausgabe verwenden. Diejenigen öffentlichen und Schulbibliotheken, die die DDC noch nicht nutzen, sind noch in der Anfangsphase der Bibliotheksentwicklung, werden aber früher oder später die DDC einführen. Der Grund für die breite Nutzung der DDC ist die obligatorische Behandlung der Klassifikation in schulischen und öffentlichen Kursen zur Informationskompetenz. Ferner wird die DDC in der indonesischen Nationalbibliographie verwendet. Trotzdem beschwerten sich viele Bibliothekare über DDC-Notationen, darunter speziell über die Notationen aus der Geographie, den Sprachen und der Geschichte.

## **2. Notationen aus der Geographie**

### **2.1 Hintergrund**

Indonesien ist die größte Inselnation der Welt. Laut den neuesten Statistiken umfasst es mehr als 17 000 Inseln, obwohl ältere Publikationen noch von etwa 13 605 Inseln ausgehen. Die fünf Hauptinseln sind Sumatra, Java, Kalimantan oder Borneo, Sulawesi oder Celebes und der Westteil von Papua. Diese fünf Inseln wurden früher Große Sunda-Inseln genannt, während die Inseln Bali, West Nusa Tenggara und East Nusa Tenggara die Kleinen Sunda-Inseln bildeten. Diese Bezeichnungen werden allerdings in indonesischen Geographieschulbüchern nicht mehr benutzt.

Zurzeit existieren neben der von Indonesien abgespaltenen Provinz Osttimor 33 Provinzen mit 440 „Regencies“ genannten Gebietskörperschaften, deren Zahl sich aufgrund der seit 2000 andauernden Gebietsreformen laufend erhöht. Diese Reformen verwirren indonesische Bibliothekare, weil sie nicht alle in der 22. Ausgabe der DDC widergespiegelt werden.

## 2.2 Alte und neue Geographie-Notationen

In der 15. Ausgabe der DDC wurden Indonesien und die Philippinen als Teil des pazifischen Raums nach 991 verlegt. Dies führte zu verwirrenden Notationen wie 991 Indonesien, 991.4 Philippinen, 992 Sunda [sic], wobei letzteres Sumatra, Java und Bali, das Timor-Archipel, die Andamanen und die Nikobaren umfasste (letztere zwei gehören zu Indien). Damals existierte die heutige Hilfstafel 2 noch nicht. Indonesien wurde bei 991 und die Philippinen bei 991.4 platziert. Aus der Sicht verschiedener Fächer wie der Geographie, der Geschichte, der Biologie etc. ist diese Zuteilung zweifelhaft, weil Indonesien und die Philippinen normalerweise als Teil des südostasiatischen, nicht des pazifischen Raums angesehen werden. Diese fehlerhaften Notationen bestanden bis zur 17. Ausgabe und wurden in der 18. Ausgabe Südostasien zugeteilt. Die bis zur 17. DDC-Ausgabe bestehende gemeinsame Notation für Indonesien und die Philippinen wurde sowohl von indonesischen als auch von philippinischen Bibliothekaren abgelehnt, weil sie beide Länder als separate geographische Entitäten betrachteten und daher unterschiedliche Notationen für diese forderten. Die resultierende Korrektur wurde in der 18. Ausgabe vorgenommen und verlegte die Notation 991 nach 959.8, so dass Indonesien nun Teil Südasiens ist. Die Philippinen bekamen mit 959.9 ebenfalls eine neue Notation. Die Neuerungen stellen gegenüber der 15. Ausgabe eine erhebliche Verbesserung dar.

Andererseits sind geographische Gesichtspunkte für geographische Notationen nicht immer ausschlaggebend, wie -598 3 zeigt. Die 22. Ausgabe der DDC bezeichnet mit dieser Notation Kalimantan, mit dem Zusatz „Hier auch: Borneo“. Hier sollte eigentlich erwähnt werden, dass nicht das gesamte Borneo ein Teil Indonesiens ist, weil Sabah (-5953), Sarawak (-5954) und Brunei Darussalam (-595 70) alle auf Borneo liegen, aber entweder zu Malaysia gehören oder unabhängige Staaten sind (Brunei Darussalam). Alte Ausgaben der DDC vor 1942 benutzten den Namen Borneo, die indonesische Bevölkerung bevorzugt heutzutage aber den Namen Kalimantan.

Die Gebietsreformen seit den späten 1990er Jahren zwingen die indonesischen Bibliothekare dazu, neue Notationen für diverse Regencies zu finden. Hier wird vorgeschlagen, dass die indonesische Nationalbibliothek die Notation -598 von -598 2 bis -598 6 sowie die Notation -

951 um weitere Provinzen erweitern solle, um den neuen Verhältnissen in Indonesien Rechnung zu tragen. Diese Erweiterung sollte sich wegen der weiten Ausdehnung Indonesiens an der Geographie des Landes, den östlichen Längengraden und den nördlichen und südlichen Breitengraden orientieren. Die von einigen Bibliothekaren vorgeschlagene Orientierung der Notationen an der Verwaltungsstruktur wird abgelehnt, weil sich Verwaltungsstrukturen im Gegensatz zu geographischen Gegebenheiten ändern können. Im Rahmen dieses Ansatzes sollte Sumatra in drei Regionen (Nord-, Mittel- und Süd-Sumatra) und weiter bis auf Regency- oder sogar unter die Regency-Ebene unterteilt werden. Die vorgeschlagenen Notationen für Sumatra sähen aus wie folgt:

-598 1	Sumatra
-598 12	Nord-Sumatra
-598 14	Zentral-Sumatra
-598 16	Süd-Sumatra

Borneo (oder Kalimantan) ist deswegen ein schwieriger Fall, weil die Insel zu den drei Staaten Brunei Darussalam, Indonesien und Malaysia gehört. Daher bekommen verschiedene Teile derselben Insel unterschiedliche Notationen wie

	-595 3	Sabah
	-595 4	Sarawak
	-595 5	Brunei
Aber:	-598 3	Kalimantan
		Hier auch: Borneo [indonesischer Teil]

Aus indonesischer Sicht kann Kalimantan geographisch in drei Regionen unterteilt werden, die sich in administrative Untereinheiten gliedern. Daher lautet der Notationsvorschlag für Borneo wie folgt:

	-598 3	Kalimantan
		Hier auch: Borneo [indonesischer Teil]
	-598 32	West-Kalimantan
	-598 34	Zentral-Kalimantan
	-598 36	Ost-Kalimantan

Während der Zeit der niederländischen Verwaltung, die 1942 endete, war Celebes in zwei Teile, einen Nord- und einen Südteil, aufgeteilt. Auf dieser Basis kann die geographische Notation für Celebes so erweitert werden:

	-598 4	Celebes (Sulawesi)
	-598 42	Nord-Celebes (Sulawesi)
	-598 44	Zentral-Celebes (Sulawesi)
	-598 46	Süd-Celebes (Sulawesi)

Für die Molukken oder Maluku sollte die Notation die folgenden Informationen enthalten:

-598 5	Maluku (Molukken) Einschließlich der Provinz North Maluku, der Inseln Ambon, Bandaneira, Buru, Halmahera, Kai Obi, Seram, Yamdena und angrenzende Inseln
--------	--

Die Kleinen Sunda-Inseln sollten speziell berücksichtigt werden, weil der Gebrauch dieser Bezeichnung abnimmt. Stattdessen sollte die Notation die Namen der betreffenden Provinzen umfassen:

-598 6	Bali, West und East Nusa Tenggara
62	Bali
64	Provinz West Nusa Tenggara Einschließlich Lombok, Sumbawa und angrenzende Inseln
66	East Nusa Tenggara Einschließlich Flores, Sumba, West Timor und angrenzende Inseln

Die Bezeichnung „Kleine Sunda-Inseln“ (wie in der 22. Ausgabe der DDC aufgeführt) ist irreführend, weil dieser Name kaum noch gebraucht wird und nicht einmal mehr in indonesischen Atlanten auftaucht.

### 3. Notationen aus den Sprachen

#### 3.1 Hintergrund

Für Sprachnotationen gibt es zwei Ansätze. Der erste ist der, die Sprachkarten zu benutzen, die z.B. vom Summer Institute of Linguistics, vom Pusat Bahasa (Language Center) des Department of National Education und von der DDC selbst publiziert werden. Letztere basiert ihre Notationen auf austronesischen Sprachen. Der zweite Ansatz berücksichtigt die Muttersprache. Die Zahl der indonesischen Sprachen beträgt 672 (Ethnologue 1988), von denen 669 lebende Sprachen und 3 ausgestorbene Sprachen sind. Von diesen Sprachen sollten diejenigen aufgenommen werden, die von mehr als einer Million Muttersprachlern gesprochen werden. Die Zahl eine Million ist willkürlich gewählt.

Zurzeit gibt es in Hilfstafel 6 die folgenden indonesischen Sprachen:

-992 21	Bahasa Indonesia
-992 22	Javanesisch

Diese Notationen reichen für indonesische Belange nicht aus. In Indonesien werden 672 Sprachen gesprochen (Ethnologue 1988), die allerdings nicht alle in DDC-Notationen ausgedrückt werden müssen. Die Zahl der Muttersprachler reicht von 70 Millionen

(Javanesisch) bis 250 Muttersprachler der Bedoanas-Sprache auf der Bomberai-Halbinsel auf Papua (Ethnologue 1988). Die Rangliste der Sprachen ist wie folgt:

Nr.	Sprache	Gebiet	Sprecher
1.	Java (Javanesisch)	Zentral- und Ost-Java	70 000 000
2.	Sunda (Sundanesisch)	West-Java	25 000 000
3.	Malaiisch (Melayu*)	Indonesien	10 000 000
4.	Madura (Maduresisch)	Insel Madura	9 000 000
5.	Minangkabau (Minang)	West-Sumatra	6 000 000
6.	Bali (Balinesisch)	Insel Bali	3 000 000
7.	Bugis (Buginesisch)	Süd-Sulawesi	2 500 000
8.	Aceh (Achinesisch)	Provinz Aceh, Norden	2 200 000
9.	Batak Toba (Toba Batak)	Insel Samosir und Osten, Süden und Westen des Tobasees im Norden Sumatras	2 000 000
10.	Banjar (Banjaresisch)	Um Banjarmasin im Süden und Osten von Süd-Kalimantan	1 800 000
11.	Makassar (Makassaresisch)	Süd-Sulawesi	1 500 000
12.	Lampung (Lamong)	Süd-Sumatra	1 500 000
13.	Batak dairi (Dairi, Pakpak)	Norden und Südwesten des Tobasees um Sidikalang, Nord-Sumatra	1 200 000

\*Anmerkung: Unterscheidet sich leicht vom in Malaysia gesprochenen Malaiisch (Ethnologue 1988)

Diese Sprachen verdienen eigene Notationen, weil sie durchschnittlich von mehr als einer Million Muttersprachlern gesprochen werden und eigene Schriften wie Javanesisch, Balinesisch, Buginesisch und Batak entwickelt haben. Sie können, ausgehend von der jeweiligen Sprachfamilie, den austronesischen und malαιο-polynesischen Sprachen bzw. dem Javanesischen (in -992 22) untergeordnete Notationen erhalten. Daher sollten den indonesischen Sprachen folgende Notationen zugeordnet werden:

499.221	Bahasa Indonesia
.222	Javanesisch
.222 2	Sundanesisch
.222 4	Maduranesisch
.222 6	Balinesisch
.223	Sprachen auf Sumatra
.223 2	Minangkabau

.223 3	Aceh-Sprache (Achinesisch)
.223 4	Batak Toba-Sprache
.223 5	Lampung-Sprache (Lampong)
.223 6	Batak Dairi
.224	Sprachen auf Kalimantan
.224 2	Banjar-Sprache (Banjaresisch)
.225	Sprachen auf Sulawesi (Celebes)
.225 2	Bugis-Sprache (Buginesisch)
.225 4	Makassar-Sprache (Makassarisch)
.226	Maluku-Sprachen (Molukken), Nusa Tenggara
.227	Sprachen auf Papua

#### 4. Notationen aus der Geschichte

In der Haupttafel Geschichte gab es zwischen der 15. und der 22. Ausgabe der DDC tief greifende Veränderungen. Es gab z.B. in der 15. Ausgabe keine Notationen für die Geschichte Indonesiens. Diese begannen in der 16. Ausgabe zu erscheinen, wurden in der 17. Ausgabe erweitert und bekamen ihren bis dato größten Umfang in der 22. Ausgabe. Die 22. Ausgabe behandelt die indonesische Geschichte von den Anfängen bis heute. Unglücklicherweise zeugt die Haupttafel Geschichte der 22. Ausgabe von Unkenntnis der indonesischen Geschichte. Die Notation 959.801 „Anfänge bis 1602“ ist nicht korrekt. Das Jahr 1602 bezeichnet die Gründung der niederländischen Ostindien-Kompanie (auf niederländisch *Vereenigde Oostindische Compagnie*), die später Indonesien kolonialisierte, wird aber von indonesischen Historikern nicht als einschneidendes Datum in der indonesischen Geschichte angesehen (Sejarah, 1984). Die 16. Ausgabe gab der betreffenden Notation sogar die Bezeichnung „Anfänge bis 1596“, welches das Jahr des Eintreffens niederländischer Kaufleute in Indonesien war. Dies stellt ebenfalls keinen Wendepunkt der indonesischen Geschichte dar, obwohl die indonesischen Gründerväter bei der Unabhängigkeit 1945 das Jahr 1596 geschickt als den Beginn der ausländischen Besatzung und Fremdbestimmung Indonesiens deklarierten und somit mit dem (falschen) Argument, Indonesien habe mehr als 350 Jahre Kolonialismus über sich ergehen lassen, den indonesischen Nationalismus anfachen konnten.

Indonesische Historiker stimmen im Allgemeinen mit der in der Serajah Nasional Indonesia (Serajah 1984) vorgenommenen Einteilung der Geschichte überein. Das sechsbändige Werk teilt die indonesische Geschichte auf wie folgt:

Band 1	Indonesische Vorgeschichte
Band 2	Frühgeschichte (bis 1500)

Band 3	Der Aufstieg der islamischen Königreiche Indonesiens (1500-1800)
Band 4	Indonesien im 19. Jahrhundert (1800-1900)
Band 5	Zeit des nationalen Erwachens und das Ende von Niederländisch-Ostindien (1900-1942)
Band 6	Japanische Besatzung und Republik Indonesien (1942-heute)

Dieses Paper zielt nicht darauf ab, die betreffenden Tafeln der DDC völlig zu verändern, es will nur die in Indonesien vorherrschende Geschichtseinteilung mit den existierenden Notationen verbinden. Obwohl die DDC das Jahr 1478 als Ende des Zeitraums der Frühgeschichte Indonesiens angibt (959.801 2), ist dieses Jahr tatsächlich das des Untergangs des Majapahit-Königreichs, aber kein wichtiges Ereignis für Indonesier des 15. Jahrhunderts. Von einigen Historikern wird dieses Jahr als das des Untergangs des Majapahit-Königreichs sogar angezweifelt, weil er von indonesischen und niederländischen Historikern teilweise auch auf 1525 datiert wird.

Die Notation 959.802 „Niederländische Zeit, 1602-1945“ ist nicht korrekt, weil die niederländische Verwaltung mit der Invasion der japanischen Armee 1942 endete und die Besatzungszeit bis 1945 dauerte. Diese Notation berücksichtigt auch die Übergangszeit von 1811 bis 1816 nicht, in der die britische East India Company Indonesien besetzte.

Diese Überlegungen fließen in folgende neue Notationsvorschläge ein:

959.801	Frühgeschichte bis 1500
959.802	Indonesien bis zum 20. Jahrhundert, 1500-1942
1	Zeit des Aufstiegs der Islamischen Königreiche in Indonesien, 1500-1800
2	Indonesien im 19. Jahrhundert, Zeit des nationalen Erwachens und japanische Besatzung, 1800-1945
959.803	Republik Indonesien (1945-)

Mit diesen Änderungen werden die Tafeln der indonesischen Geschichte in der nächsten DDC-Ausgabe nicht radikal verändert, sondern den indonesischen historischen Gegebenheiten angepasst. Eine Erweiterung kann ohne Änderung der bisherigen Notationen erfolgen. Die Zeit Indonesiens im 19. Jahrhunderts kann z.B. wie folgt modifiziert werden:

959.802 2	Indonesien im 19. Jahrhundert, Zeit des nationalen Erwachens und japanische Besatzung
21	Königreich unter den Niederlanden, 1800-1811
22	East India Company, 1811-1816

23	Niederländisch-Ostindien, 1816-1942 Einschließlich Javakrieg, Zeit des Nationalen Erwachens
24	Japanische Besatzungszeit, 1942-1945

Die Geschichtshaupttafeln der Ausgabe 22 der DDC, speziell die Zeit der Republik, reflektieren nicht den wahren Geschichtsverlauf, sondern basieren auf Dekaden als Zeitabschnitten:

959.803 6	1960-1969
959.803 7	1970-1979
959.803 8	1980-1989
959.803 9	1990-1999
959.804	2000-

Solche Notationen zeigen die Unfähigkeit der DDC-Herausgeber, die indonesische Geschichte zu verstehen. Stattdessen wurde hier der leichteste Weg zur Strukturierung der Geschichte eines Landes gewählt. Ein solches Vorgehen ist ebenfalls nicht vereinbar mit anderen südostasiatischen Ländern wie den Philippinen, deren Notationen in der Haupttafel für Geschichte nach den Regierungsjahren der Präsidenten nach der Unabhängigkeit 1946 gegliedert ist. Die Notationen zur Geschichte Indonesiens könnten analog zu denen der Philippinen arrangiert werden:

959.803	Zeit der Republik, 1945-
.803 1	Regierungszeit des Präsidenten Soekarno, 1945-1967
.803 2	Regierungszeit des Präsidenten Soeharto, 1967-1998
.803 3	Regierungszeit des Präsidenten B.J. Habibie, 1998-1999
.803 4	Regierungszeit des Präsidenten Abdurachman Wahid, 1999- 2001
.803 5	Regierungszeit der Präsidentin Megawati Soekarnoputri, 2001-2004
.803 6	Regierungszeit des Präsidenten Susilo Bambang Yudhoyono, 2004-

Diese Notationen reflektieren ein besseres Verständnis der indonesischen Geschichte und verwirren indonesische Bibliothekare im Gegensatz zur bisherigen Zehnjahreseinteilung, die klassifikatorische Schwierigkeiten barg, nicht. Die DDC-Notationen 959.803 9: 1990-1999 und 959.804: 2000- sind in diesem Zusammenhang besonders verwirrend, weil in den vier Jahren zwischen 1998 und 2001 vier Präsidenten in Indonesien amtierten.

## 5. Bemerkungen

Die DDC wurde vom Amerikaner Melvil Dewey entwickelt und berücksichtigt amerikanische Bedürfnisse besonders stark. Es ist nicht verwunderlich, dass Amerika (also die USA) detailliertere Notationen als andere Länder bekommen hat. Ähnliche Schwerpunkte sind auch bei den Notationen zur Geschichte des Christentums zu finden. Die weltweite Verbreitung der Klassifikation zeigt ihre Beliebtheit, erzeugt aber auch wachsende Kritik an der DDC (Khanna & Vohra 1996). Die internationale Nutzung sollte zur Verbesserung der nicht-angelsächsischen Notationen beitragen.

Die Geschichte eines Landes spiegelt seine Kämpfe, Errungenschaften, Fremdherrschaften und Regierungen wider. Die Notationen der DDC sollten das Land daher nicht aus einem kolonialen Blickwinkel betrachten, sondern aus der Sicht des Landes selbst. Ein Vorgehen, das die Geschichte einer Nation wie in der Ausgabe 22 der DDC in Dekaden zerstückelt, zeigt nicht die wahre Geschichte dieser Nation, sondern entweder das Unverständnis der DDC-Herausgeber für diese Geschichte oder nur den einfachsten Weg zur Aufteilung der Geschichte. Offenbar ist das Wissen der in den USA beheimateten Herausgeber der DDC über ihre eigenen ehemaligen Kolonien größer als das über die restlichen Kolonien. Die Tatsache, dass die Notationen der Haupttafel Geschichte für die Philippinen vollständiger sind als die für Indonesien, beweist dies.

Eine adäquatere Aufteilung der indonesischen Geschichte in der DDC könnte das Verständnis für sie fördern. Mit den vorgeschlagenen Notationsänderungen würden die Bibliothekare z.B. bemerken, dass Indonesien fast 54 Jahre lang von nur zwei Präsidenten regiert wurde, was in jeder Hinsicht bemerkenswert ist. Auch die Tatsache, dass Indonesien einmal von einer Frau regiert wurde (959.803 5), würde besser bekannt. Dies ist nicht in allen Ländern der Fall, auch nicht in solchen, die sich als Vorreiter der Demokratie betrachten.

In Hinblick auf die Haupttafeln der Sprache ist es Zeit, Notationen für Sprachen mit mehr als einer Million Muttersprachlern einzuführen. Bei einem Vergleich der Notationen aus Hilfstafel 5 der 22. Ausgabe der DDC mit den angegebenen Quellen würde man feststellen, dass einige der dort verzeichneten Sprachen weniger als eine Million Sprecher haben. Es gibt Subject Headings der Library of Congress für indonesische Sprachen mit mehr als einer Million Muttersprachlern und sogar neue Headings für fast ausgestorbene indonesische Sprachen.

Es ist die Frage, ob die vorgeschlagenen neuen Notationen im Bereich der indonesischen Geographie, Sprachen und Geschichte in der kommenden DDC-Ausgabe berücksichtigt werden. Die neuen Notationen verändern die bereits bestehenden Notationen nicht signifikant,

würden aber maßgeblich den wahren Charakter Indonesiens wiedergeben. Die neuen Notationen würden das Verständnis der Geographie, der Geschichte und der Sprachen Indonesiens verbessern und gleichzeitig über die DDC-Notation einen besseren Zugriff auf Literatur über diese Themen ermöglichen. Auch Bibliotheken und ihren Benutzern würde die Arbeit durch die neuen Notationen erheblich erleichtert.

## **6. Schlussfolgerung**

Die existierenden Notationen, die sich auf indonesische Geographie, Geschichte und Sprachen beziehen, spiegeln nicht die in Indonesien vorherrschende Meinung über sie wider, weder die der Bibliothekare noch die der Benutzer. Dieses Paper schlägt vor, die betreffenden Notationen der 22. Ausgabe der DDC in Einklang mit einschlägigen Publikationen über indonesische Geographie, Geschichte und Sprachen zu revidieren. Es wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass die kommende DDC-Ausgabe den Ansichten und Meinungen der indonesischen wie der internationalen Bibliothekare und Benutzer besser Rechnung trägt.

## **Bibliographie**

Dewey, Melvil. Dewey decimal classification & relative index. Standard 15th ed. Lake Placid Club, NY: Forest Press, 1951.

----- . Dewey decimal classification and relative index. 16th ed. Lake Placid Club, NY: Forest Press, 1958.

..... Dewey decimal classification and relative index. 17th ed. Lake Placid Club, NY: Forest Press, 1965.

..... Dewey decimal classification and relative index Lake Placid Club, NY: Forest Press, 1971

..... . Dewey decimal classification and relative index. Ed 19 /dited under the direction of Benjamin A. Custer. Albany ,NY: Forest Press, 1979.

..... Dewey decimal classification and relative index. Ed. 20/edited by John P. Comaromi et al. Albany,NY: OCLC Online Computer Library Center, 1989.

..... Dewey decimal classification and relative index. Ed 20/ edited by Joan S. Mitchell et al. Dublin,OH: OCLC Online Library Computer Center, 2003

Ethnologue: languages of the world. Barbara F. Grimes, editor (1988). 11th ed. Dallas,TX: Summer Institute of Linguistics, 1988.

Khanna, J.K. and Vohra, R. (1996). Handbook of library classification system. New Delhi: Beacon Books

Perpustakaan Nasional Survei perpustakaan umum di 15 propinsi. Jakarta: 2005.

Sejarah nasional Indonesia.(1984) 4th ed. Jakarta: Balai Pustaka

Sobari. (2000). Directory of special libraries and information sources in Indonesia = Direktori perpustakaan khusus dan sumber informasi di Indonesia 2000. Jakarta: Pusat Dokumentasi Informasi Ilmiah

Sulistyo-Basuki. "Political reformation and its impact to library and information science education and practice: a case study of Indonesia during and post-President-Soeharto administration." In Proceedings of the Asia Pacific on Library and Information Education & Practice (A-LIEP 2006): preparing information professionals for leadership in the new age : Singapore , 3-5 April [sic] 2006 Edited by Christopher Khoo, Diljit Singh & Abdus Sattar Chaudhry. P:172-79